



Kana
Dortmunder
Suppenküche e.V.
Mallinckrodtstr. 114
44145 Dortmund
Tel. 0231-839853

www.kana-suppenkueche.de

Rundbrief Sommer 2010

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Der nicht weniger werdende Zustrom von Gästen der Suppenküche erinnert uns immer wieder daran, dass die Armut in unserer Gesellschaft wächst. Eine Studie der Dortmunder Fachhochschule geht davon aus, dass ein Fünftel der Bevölkerung von Armut betroffen ist. Unterstützende Initiativen wie Kana übernehmen laut dieser Studie Aufgaben des Staates, tragen dadurch aber zu einer Verschleierung der tatsächlichen Lage bei und verstellen den Blick auf politische Lösungen.

Mit der Studie wollen wir uns gemeinsam mit der Verfasserin Irina Vellay im November auseinandersetzen (siehe Termine). Uns bei

Kana war es immer wichtig, in der Suppenküche das Prinzip der Gastfreundschaft zu verwirklichen - den Ausgeschlossenen einen Ort des Willkommens und der Wertschätzung zu bieten - und gleichzeitig gegen soziale Ungerechtigkeit zu protestieren - "den Mund aufzutun für die Schwachen", wie es in der Bibel heißt.

Wir danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern herzlich! Wir würden uns freuen Sie und Euch bei der Veranstaltung am 28. November begrüßen zu können, oder bei den anderen Angeboten, einem Gottesdienst, oder einfach in der Suppenküche!

Die Mitglieder der Kana-Gemeinschaft

Peter Budde Bernd Büscher Chris Danowski
Johst-Bernd Henseler Maria Herzog Hella Steitz



Alle Fotos: Johannes Majoros-Danowski

kultur poor und Suppenküche am 29. Mai 2010 am Dortmunder Rathaus

kultur poor

Unter dem Titel "Kultur Poor" leistete Kana in diesem Jahr am Samstag, den 29. Mai einen Beitrag zur Kulturhauptstadt Ruhr.2010. Zum ersten Mal organisierten wir eine kulturelle Veranstaltung in dieser Größenordnung, indem unsere alljährliche Suppenküche am Rathaus von 10 bis 18 Uhr von einem vielfältigen Rahmenprogramm phantasievoll bereichert wurde. Alles "umsonst und draußen", damit auch Menschen teilnehmen konnten, die sich viele andere kostenpflichtige kulturelle Beiträge der Kulturhauptstadt 2010 und die Fahrten dorthin nicht leisten können.

Einmal im Jahr gibt es ein öffentliches Mittagessen unter freiem Himmel an einem städtisch belebteren Ort, als es der „Schutzraum“ der Suppenküche bietet. Denn nicht jeder möchte als bedürftig oder arm gesehen werden. Deshalb ist die öffentliche Mahlzeit etwas Besonderes. Sie soll in dem Fall ausnahmsweise auch nach außen zeigen: Es gibt Menschen in Dortmund, die diese Mahlzeiten sehr dringend brauchen und wertschätzen, weil es ihnen sonst noch schlechter ginge. Die Stadt und das Land sorgen nicht dafür, dass jeder Mensch, weil er Mensch ist, selbstverständlich eine menschenwürdige Existenzgrundlage hat. Wenn die Politik sich nachhaltig für die Schwächsten unserer Gesellschaft einsetzte, wären Angebote wie die Kana-Suppenküche nicht nötig. Solche Initiativen möchten sich im Grunde als Übergangslösungen verstanden wissen, die irgendwann hoffentlich überflüssig werden können.

Unsere Veranstaltung hatte großen Zulauf und war ein voller Erfolg. Nicht nur die sommerlichen Temperaturen sorgten für gute Stimmung, sondern alle Helferinnen und Helfer wirkten auf jeweils eigene Weise mit Herz,



Hand und Verstand, so dass sich die Stammgäste der Suppenküche und auch sehr viele Passanten angesprochen und herzlich eingeladen fühlten.

Für jeden Geschmack war etwas dabei: Kabarett, Lyrik, humorvolles und sozialkritisches von verschiedenen Liedermachern, die Musik reichte von extravaganten Chansons und Akustik-Rhythmen über fetzigen Rock bis zu sanften Balladen, Nordstadtgeschichten, und mitreißender afrikanischer Trommelkunst ...

Mit dem Transparent "Die Stadt gehört allen!" sprach sich die Kana-Gemeinschaft für das Recht jedes Menschen aus, den Ort seines Aufenthaltes selber bestimmen zu können.

Denn arme Menschen sind in der Stadt nicht immer gern gesehen, obwohl sie Menschen sind wie du und ich und selbstverständlich zu unserer Gesellschaft gehören. Damit setzt sich Kana für mehr Toleranz im menschenwürdigen Miteinander ein.

Aufmerksamkeit erregte die öffentliche Malaktion des Dortmunder Meistersmalers Franz Ott, der "Das letzte Abendmahl" auf einem Maluntergrund von Plastiktüten unterschiedlichster Geschäfte und Firmen malerisch arrangierte. Das Besondere war: die gemalten Personen auf dem Bild hatten die Gesichter unserer Politiker ...

In Form eines ungewöhnlichen Blickfangs stellte die Künstlerin Karin Richard aus Köln eine Anzahl ihrer sozialkritischen, nachdenklich stimmenden und zum Teil humoristischen Fotos aus, und zwar auf weiße T-Shirts gedruckt, die z.B. auf Wäscheleinen aufgehängt waren. Dies war ein Beitrag des Obdachlosencafés Reinoldi.

Über den Tischen wehten Banner mit der Aufschrift: "Hier sitzen alle an einem Tisch". Und so war es dann auch: zahlreiche Passanten mischten sich unter die Stammgäste der Suppenküche und genossen die vielseitigen Kul-



turdarbietungen und das leckere und liebevoll zubereitete Essen. Menschen lernten sich kennen und verbrachten eine unterhaltsame Zeit miteinander.

Am Schluss waren sich alle einig, dass es ein wirklich gelungener Tag war. Immer wieder kamen positive Rückmeldungen und der Wunsch nach Wiederholung.

Vielen Dank allen, die tatkräftig oder anderweitig - sichtbar oder im Hintergrund - mitgewirkt haben!

(Anja Rupprecht)

Die Macht des Geldes durchkreuzen

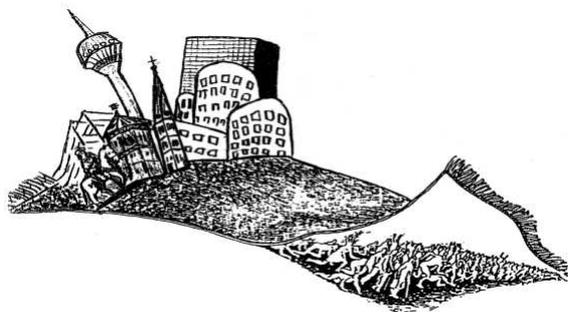
In unserer Gesellschaft werden die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer und auch zahlreicher. Auf Schritt und Tritt ist das in Dortmund und überall in Deutschland sichtbar. Übertriebener Luxus auf der einen, Arbeitslosigkeit und schleichender Sozialabbau auf der anderen Seite.

Die vielbeschworene Globalisierung bringt keinen Wohlstand für alle. Im Gegenteil: Nur eine kleine Gruppe von Menschen profitiert tatsächlich davon. Die Kluft zwischen den Industrienationen und den sog. Entwicklungsländern wird immer größer. Die Ursachen dieser Entwicklung liegen in einem gnadenlosen Kapitalismus, der durch die Verselbständigung der Finanzströme in den letzten Jahrzehnten noch übermächtiger geworden ist. Das hat uns die Finanzkrise deutlich gezeigt.

Unser Wirtschaftssystem geht über Leichen. Wir müssen ihm Einhalt gebieten, denn hier wird der Mensch geopfert für ein System, in dem Geld und Profit den höchsten Wert darstellen. Helfen Sie mit, die Macht des Geldes zu durchkreuzen.

Die Initiative Ordensleute für den Frieden und FreundInnen veranstaltet jeden 2. Donnerstag im Monat eine Mahnwache vor der Deutschen Bank, Betenstr. 11-17, 17.00 bis 18.00 Uhr.

(Ulla Schulze)



“Alles hat seine Zeit“

Als die Kana-Suppenküche vor zwanzig Jahren zunächst in vielen Köpfen entstand und dann auf der Straße konkret wurde, war die Zeit für mich nicht reif, der Kana-Gemeinschaft beizutreten. Verpflichtungen in Form von Geld und Zeitbeiträgen, sowie Gemeinschaftsleben waren nicht so meine Sache. Ich wollte mitkochen und bei Veranstaltungen und Aktionen dabei sein. Aber dennoch, ein wenig habe ich immer auf die Kana-Gemeinschaft geschaut und mich gefragt, ob ich nicht doch mitmachen soll. Es sollte zwanzig Jahre dauern bis zur Reifung.

Dann aber, als sich die Gruppe öffnete und neue Mitstreiter suchte, war es soweit. Da gab es keine Bedenken mehr, der „Apfel“ war reif. Die Kerntruppe sagte Ja, und es passte jetzt für mich. Ich konnte mich auf die drei Pfeiler praktischer Einsatz beim Kochen, politisches Engagement mit Veranstaltungen und Zeit für die Gemeinschaft einlassen.

Etwa zeitgleich kamen Maria und Peter dazu. Auch dieses Zusammentreffen der „Neuen“ mit Hella, Chris und Bernd schien mir genau der richtige Zeitpunkt zu sein.

Die neue Kana-Gemeinschaft trifft sich seitdem häufig zum Austausch, zur Reflexion über die Ziele von Kana, aber auch zum Aufarbeiten praktischer und organisatorischer Aufgaben, wie zum Beispiel Mietgespräche, dem Einbau der Kühlkammer, Konfliktlösungen mit Gästen, Planung der Kulturveranstaltungen oder politischen Aktionen.

Bleibt noch zu hoffen – gegen allen Augenschein – dass das Wirken des Heiligen Geistes so stürmisch wird, dass unsere Suppenküche immer mehr an Bedeutung verliert.

Die Hochzeit zu Kana wird wieder Wirklichkeit.

(Johst-Bernd Henseler)

Termine

Sonntag, 3. und Montag, 4. Oktober: Erntedankfestaktion

Wir brauchen wieder Hilfe beim Abholen der Erntegaben, beim Einräumen und Verarbeiten in den Gemeindehäusern. Wer mithelfen möchte, melde sich bitte in der Suppenküche!

Sonntag, 12. September, 16 Uhr: "Armentafel"

Lesung mit Heinrich Peuckmann

Das gesellschaftliche Problem der Wohnungslosigkeit steht im Mittelpunkt des soeben erschienenen Romans von Heinrich Peuckmann (Aschendorff Verlag, Münster). Ein Obdachloser wird in Dortmund erschlagen, Kommissar Becker und seine Kollegin Sibel Dogan nehmen die Ermittlungen auf und lernen dabei die Gesellschaft von einer Seite kennen, die ihnen bisher fremd war. Heinrich Peuckmann wird aus seinem Buch lesen und mit uns über Entstehung und Hintergrund diskutieren.

Sonntag, 7. November:

Vernetzungstreffen der Suppenküchen

Das Treffen findet diesmal bei uns in Dortmund statt. Bitte bis zum 3. November in der Kana-Suppenküche anmelden, damit wir die Mahlzeiten planen können!

Freitag, 26. November, 15.30 Uhr:

Gedenkfeier für verstorbene Wohnungslose

Zum Totengedenken treffen wir uns am Grabfeld für Wohnungslose auf dem Ostfriedhof. Beginn ist in der Franziskanerkirche.

Sonntag, 28. November, 16 Uhr:

Parallelgesellschaft der Armut?

Irina Vellay von der Forschungsgruppe "workfare state" an der Fachhochschule Dortmund stellt eine Studie zu existenzunterstützenden Angeboten (wie der Tafel, dem Gast-Haus, Kana) in Dortmund vor und hinterfragt mit uns (selbst-)kritisch deren gesellschaftliche Funktion.

Soweit nicht anders angegeben finden alle Veranstaltungen in der Kana-Suppenküche, Mallinckrodtstr. 114, statt.

Kana - Dortmunder Suppenküche e.V.
Kontonummer 061 002 294
Sparkasse Dortmund BLZ 440 501 99

Gottesdienste

Der Gottesdienst findet jeweils am ersten **Mittwoch** im Monat **um 19.30 Uhr** in der Suppenküche statt. Die nächsten Termine:

1. September 6. Oktober 3. November
1. Dezember 5. Januar 2011

Mahnwache

Jeden 2. Donnerstag im Monat Mahnwache vor der Deutschen Bank, Betenstr. 11-17, 17.00 - 18.00 Uhr. Die nächsten Termine:

12. August 9. September 14. Oktober
11. November 9. Dezember 13. Januar 2011

Adressen

Wir überarbeiten gerade unsere seit 20 Jahren angewachsene Adressenliste. Daher unsere Bitte: Teilen Sie uns Ihre veränderte Adresse mit! Dies betrifft auch die Spendenbescheinigungen: Da wir nur über Spenden mit vollständiger Adresse Quittungen ausstellen können, bitten wir alle, auf dem Überweisungsträger ihre Adresse deutlich lesbar und vollständig zu vermerken.

Ohne Spenden wäre die Arbeit von Kana nicht möglich. Ihnen und Euch herzlichen Dank für die Unterstützung!



Kontakt zu Kana-Mitgliedern

Peter Budde 0178 - 8589856
Bernd Büscher 0231 - 104245
Christiane Danowski 0231 - 1062212
Johst-Bernd Henseler 0231 - 526891
Maria Herzog 0231 - 5655349
Hella Steitz 0231 - 1300240